

Lehrer*innen für Schuleröffnung gesucht

Beitrag von „demokratischeschule“ vom 29. Juli 2020 10:18

Zitat von Bolzbold

Liebe Rosa,

vielen Dank für die weiteren Erläuterungen. Das Gesamtpaket, wenn es sich denn so umsetzen lässt, hört sich insgesamt durchaus attraktiv an. Was das Geld angeht, so wäre hier zu bedenken, dass der Großraum Frankfurt nicht gerade zu den günstigen Wohngebieten zählt. Ich stimme auch zu, dass die Ansprüche an das Leben, den Lebensstandard etc. variieren und Menschen mit mehr oder andere mit weniger Geld auskommen. Wenn es aber um die Versorgung einer Familie geht, dann wird es deutlich schwieriger, mit spürbar weniger Geld auszukommen.

Was mich noch interessieren würde: Druck bzw. Leistungsanforderungen scheinen bei Euch ja sehr negativ besetzt zu sein. Wie stellt Ihr Euch den Übergang Eurer Absolventen in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt vor? Wer keine Hierarchien gewöhnt ist, ausschließlich selbstbestimmt gearbeitet hat, von Leistungsdruck weitestgehend verschont wurde, dürfte auf dem Boden der Realität hart aufschlagen.

Gerne, Bolzbold.

Als Beispiel: In der Freien Schule Frankfurt leben einige Lehrer*innen nicht in Frankfurt, sondern aufgrund der guten Bahnanbindung und ohne Probleme (mit dem Gehalt) in Wiesbaden oder Darmstadt oder Goldstein. Ob man dort günstiger leben kann, weiß ich nicht - man muss jedenfalls nicht in Frankfurt wohnen, um bei uns zu arbeiten.

Der Punkt mit der Familie stimmt zum Teil, daher haben wir auch Verhandlungsmöglichkeiten bei dem Gehalt.

Bezüglich des "Drucks bzw. Leistungsanforderungen" können wir aus Erfahrung sagen: Menschen, die ein gutes Leben hatten, zerbrechen nicht an der Arbeitswelt. Im Gegenteil kann es sie stärken, wenn sie wissen, wer sie sind, was sie wollen und warum sie etwas tun, dann Rahmen von außen für ihr Ziel besser zu akzeptieren. Außerdem ist unsere Schule kein isolierter Ort, sondern eine Schule, die aus sich herausgeht. Gerade in Bezug auf den Übergang in andere Schulen bzw. Universitäten und hin zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt haben wir uns Gedanken gemacht und es konzeptionell verankert, sie hier (mehr als in Regelschulen) darauf vorzubereiten, zu begleiten und zu unterstützen. Die Schüler*innen werden anhand von vielen Austauschen, Praktika und Coaches auf die Arbeitswelt vorbereitet und erahnen dadurch, wie es läuft.

Druck und Leistungsanforderungen sind im gewissen Maße sinnvoll, aber nicht notwendig, um jemanden "abzuhärten". Vielmehr sollte sich die innere Einstellung entwickeln, mit Druck etc. umgehen zu wollen, wenn man sich für einen Weg entschieden hat.